



Achim Pahle, „Große Stele“, Edelstahl, 1980



Uwe Tabatt, „Entpuppung“, Holz, Kunststoff, Kfz-Teile, 2014

Foto: Roland Matticz



Astrid Mosch, Landrat Ludger Weskamp, Beigeordneter Alexander Tönnies, Christian Schneegass, Projektleiter Roland Matticz, Achim Kühn, Bürgermeister Stephan Zimniok, Stefan Seitz, Adriana Rupp und Uwe Tabatt (v.l.n.r.)

Foto: Christian Matticz

Hohen Neuendorf und Birkenwerder feiern den Skulpturen-Boulevard

HOHEN NEUENDORF / BIRKENWERDER | Straßen verbinden Orte wie der Dialog die Menschen. Beides wurde auf der Birkenwerderstraße zwischen Hohen Neuendorf und Birkenwerder mit der Eröffnung der ersten Open-Air-Kunstgalerie in Oberhavel Wirklichkeit. Anstelle von Bäumen wirken auf einer Strecke von rund 400 Metern zwölf bildende Kunstwerke verkehrsberuhigend.

Weithin sichtbar markieren Skulpturen namhafter Bildhauer die beiden Eingänge zum Boulevard. In Birkenwerder drehen sich farbenfrohe „Neun Fähnchen im Wind“

(Achim Kühn, Alt-Glienicke), in Hohen Neuendorf fasziniert die aufstrebende „Große Stele“ von Achim Pahle aus Saalow (Teltow-Fläming).

Insgesamt sorgen acht Künstler aus der Region mit insgesamt zehn Leihgaben für spannende Material- und Formenvielfalt. Angefangen von den Schieferstelen von Lutz Kommallein (Ringewalde) über die „Reise ins Innere“ der Berlinerin Adriana Rupp bis hin zu der stolzen Wächterin „WALDburga“, aus einem Fichtenstamm geschnitzt vom Hohen Neuendorfer Jan Seifert.

Fortsetzung auf Seite 10.

Kunstverein
t. SKULPTUREN BOULEVARD

Bundestagswahlen in Hohen Neuendorf und Birkenwerder

Die Bundestagswahl 2017 ist ausgezählt. Die Wahlbeteiligung lag in Hohen Neuendorf und Birkenwerder dabei höher als im Bundesschnitt. Während in der gesamten Bundesrepublik lediglich 76,2 Prozent der 61,5 Millionen Wahlberechtigten ihre Stimme abgaben, machten in Birkenwerder 83,9 Prozent der 6.411 Wahlberechtigten und in Hohen Neuendorf 81,8 Prozent der 20.704 Wahlberechtigten von ihrem Stimmrecht Gebrauch.

Mit der Zweitstimme entschieden sie dabei über die Stärke und Anzahl der Sitze der einzelnen Parteien im Deutschen Bundestag. Die Reihenfolge auf Bundesebene ergab: CDU (32,9 %), SPD (20,5 %), AfD

(12,6 %), FDP (10,7 %), DIE LINKE (9,2 %) und Bündnis 90 / Die Grünen (8,9 %). Lokale Unterschiede zum Wahlverhalten in Birkenwerder und Hohen Neuendorf sind in den Grafiken dargestellt. Auch hier wurde die CDU stärkste Kraft. SPD, AfD und LINKE hingegen bewegen sich dicht beieinander im Mittelfeld. FDP und Grüne übersprangen auch hier die 5-Prozent-Marke. Mit der Erststimme wiederum entschieden die Wählerinnen und Wähler, welcher der angetretenen Direktkandidaten sie im Bundestag vertreten soll. In unserem Wahlbezirk 58 (Oberhavel/Osthavelland) ist das zukünftig auch weiterhin der Direktkandidat der CDU, Uwe Feiler (siehe Grafik).

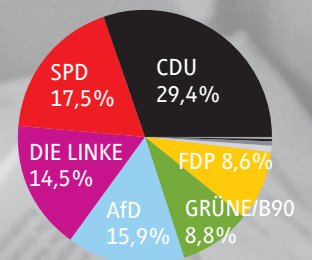
Besonders spannend war der Tag für mehrere Hundert Erstwähler aus Birkenwerder und Hohen Neuendorf. Eine von ihnen ist Sahra Klasse. Sie hatte sich um 13 Uhr auf den Weg in ihr Wahllokal in der Regine-Hildebrandt-Schule gemacht. „Ich wurde gleich als Erstwählerin identifiziert. Die Leute dort waren sehr nett und haben mir viel Glück gewünscht“, erzählt sie später. Um gut auf die erste Bundestagswahl ihres Lebens vorbereitet zu sein, hatte sich die 18-Jährige mit dem Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für Politische Bildung und in der Schule mit dem Thema beschäftigt. (Text: ww/sk)

Themen

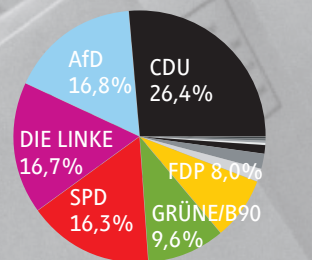
Politik als Planspiel	2
25 Jahre Städtepartnerschaft mit Müllheim	3
Birkenwerder begrüßt Ausflügler	5
Frischer Wind für Städtepartnerschaft	6
Bundespräsident zum Ehrenpaten	8
Gewinner des Fotowettbewerbs prämiert	9



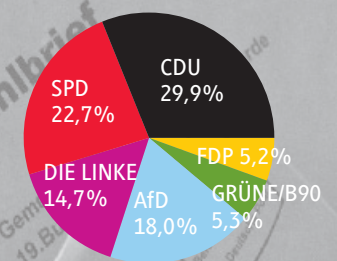
ZWEITSTIMME HOHEN NEUENDORF



ZWEITSTIMME BIRKENWERDER



DIREKTKANDIDATEN (ERSTSTIMME)



- Uwe Feiler, CDU
- Dr. Benjamin Grimm, SPD
- Petzold, Harald, DIE LINKE
- Christian Schmidt, AfD
- Petra Budke, GRÜNE/B90
- Prof. Dr.-Ing. Volkmar Richter, FDP

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ehe man sich's versieht, hat der Herbst Einzug gehalten. Doch nicht nur draußen weht ein frischer Wind, sondern auch in der Redaktion der Nordbahnnachrichten. Heute halten Sie die erste Ausgabe mit neuem Design in den Händen. Dabei entwickeln wir die guten Traditionen im modernen Gewand weiter. Die neuen Nordbahnnachrichten möchten Ihnen mit frischen Ideen noch mehr Lust auf Lokales machen. Ihre Themen sind unsere! Menschen aus unserer Mitte spielen dabei inhaltlich ebenso eine Rolle wie interessante Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Stadtgestaltung. Freuen Sie sich zudem auf viele tolle Veranstaltungstipps aus der Region.

Durch eine übersichtliche und moderne Gestaltung der Seiten sowie zusammenfassende Einleitungen bei den wichtigsten Artikeln erfahren Sie ab sofort bereits beim Überfliegen der Zeitung, was es Neues in Hohen Neuendorf und Birkenwerder gibt. Zusätzlich bieten wir Ihnen auf unseren Veranstaltungsseiten eine schnelle Terminübersicht.

Sie werden merken, dass die Platzierung der Artikel aus Birkenwerder und Hohen Neuendorf im neuen Gewand nun „bunt gemischt“ daherkommt. Dies liegt zum einen daran, dass es viele Themen gibt, die beide Kommunen gleichermaßen betreffen. Zum anderen möchten wir mit diesem örtlichen Mix die Einwohner beider Gemeinden dazu einladen, auch einmal einen Blick „über den Tellerrand“ zum jeweiligen Nachbarn zu wagen.

Wie gewohnt liegen den Nordbahnnachrichten weiterhin die Ausgaben der Amtsblätter von Birkenwerder und Hohen Neuendorf bei.

Freuen Sie sich elf Mal im Jahr auf eine kostenfreie, druckfrische Ausgabe der Nordbahnnachrichten in Ihrem Briefkasten – werbefrei und voller interessanter Themen!

➔ Sie finden das gut, haben Anregungen oder möchten uns Ihre Meinung zur neuen Gestaltung oder einem bestimmten Thema in einem Leserbrief mitteilen? Wir freuen uns auf Ihre Leserpost an die Anschriften der Redaktion oder per E-Mail an presse@hohen-neuendorf.de bzw. info@birkenwerder.de.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und weiterhin alles Gute!
Ihr Redaktionsteam



„Wir können viel mehr als grüner Vorort! Davon wollen Ihnen die neuen Nordbahnnachrichten monatlich berichten. Dort, wo Menschen mit ganz unterschiedlichen Sozialisierungen Nachbarn geworden sind, braucht es Dialog, um ein gemeinsames WIR zu entwickeln. Daran wollen die Nordbahnnachrichten künftig großen Anteil haben.“

Steffen Apelt, Bürgermeister von Hohen Neuendorf

„Ich freue mich sehr über das gelungene und moderne Layout der Nordbahnnachrichten. Das Lesen macht durch die ansprechende und übersichtliche Gestaltung Lust auf mehr. Und wir haben als Gemeinde Birkenwerder die Möglichkeit, durch spannende Themen, kluge Gedanken und tolle Veranstaltungstipps unsere Leser für unseren Ort zu begeistern. Viel Spaß beim Lesen!“

Stephan Zimniok, Bürgermeister von Birkenwerder



Jugendliche beim Planspiel im Rathaus Birkenwerder

Politik als Planspiel

Schüler schlüpfen in fremde Rollen und diskutieren im Ratssaal

BIRKENWERDER | Das Politik-Planspiel der Gemeinde Birkenwerder war mehr als ein unterhaltsames Schauspiel. Zwölfklassler der Regine-Hildebrandt-Schule haben einzigartige Einblicke hinter die Kulissen der Rathausstür bekommen.

Andrea Frank ist 29 Jahre alt und wuchs antiautoritär in Berlin-Prenzlauer Berg auf. Die Umweltschutz-Studentin ist erst vor Kurzem den Grünen Birkenwerder beigetreten, plädiert immer wieder für Gemeindevertreteritzungen im Freien und ist gegen Druck, Belastung und Stress. Während der Sitzungen malt Andrea Frank gerne und bringt gelegentlich ihr Kind mit. In Wirklichkeit gibt es diese Person aber gar nicht. Sophie Friese vom Sitzungsdienst der Gemeinde hat sie frei erfunden, genau wie knapp 30 weitere Figuren, die vergangene Woche Teil eines ganz besonderen Schauspiels geworden sind. Gespielt wurde Andrea Frank von Greta Hörsch, die im Rahmen des Politikunterrichts an dem Planspiel teilgenommen hat. Schwergelungen sei ihr der Rollenwechsel nicht, erzählt die 17-Jährige. „Ich konnte mich gut mit Andrea Frank identifizieren, die so gerne malt während der Sitzungen.“ Doch gerade die politische Unentschlossenheit der Andrea Frank kostete Greta Hörsch am Ende viele Nerven. „Lasst uns einfach nochmal darüber diskutieren“, warf Andrea Frank oft ein, obwohl bereits minutenlang debattiert worden war. Da ging es zum Beispiel um Brot Dosen als Teil eines Begrüßungspaketes der Gemeinde für Erstklässler. „Die müssen unbedingt biologisch abbaubar sein“, erklärte Andrea Frank. „Das müssen wir nochmal besprechen.“ Für Greta Hörsch war das Planspiel eine tolle Erfahrung. „Auch wenn ich ein richtiger Hippie war“, sagt die Schülerin. „Es hat Spaß gemacht und hat uns viel mehr gebracht, als der normale Unterricht.“

Das Annehmen von Rollen ermöglichte die Diskussion im geschützten Raum

Nicht nur die Gemeindevertreter, sondern auch die Fraktionen waren frei erfunden. Der Schüler Erik Leicht schlüpfte in die Rolle des Rainer Ullrich, Mitglied

der Konservativen Bürger Birkenwerders. „Ich fand es interessant, inwieweit nicht nur die Partei, sondern auch die Persönlichkeit der Figur die jeweilige politische Haltung beeinflusst.“ Um sich besser mit der Rolle identifizieren zu können, gab es zu jeder Figur eine Art Lebenslauf, der auch erkennen lässt, aus welchen Gründen jemand die ein oder andere politische Einstellung hat. Mona Abdel beispielsweise ist in Kuwait geboren, ist islamischen Glaubens und trägt Kopftuch. Sie veranstaltet ehrenamtlich Deutschkurse. Aussagen, die Rassismus bekräftigen, lässt sie nicht unkommentiert und argumentiert dagegen. Die verschiedenen Rollen wurden deshalb erfunden, damit auch diejenigen, deren Figur radikale Meinungen vertritt, keine Angst haben müssen, anderen zu nahe zu treten. „Es sollte im geschützten Raum diskutiert werden“, erklärt Sophie Friese.

Auch im kommenden Jahr soll es ein Planspiel der Gemeinde geben

Inzwischen können die Zwölfklassler viel besser nachvollziehen, warum derartige Rathaussitzungen oft so lange dauern und was alles zur Entscheidungsfindung dazu gehört. Auch im Planspiel wurden Beschlussvorlagen und Änderungsanträge eingereicht, diskutiert und abgestimmt. Für viele Schüler war es auch interessant zu erfahren, in welchen Fragen die Gemeinde gar nicht zuständig ist, sondern der Kreis, das Land oder eine übergeordnete Behörde. Doch nicht nur für die Schüler, sondern auch Mitglieder der „echten“ Gemeindevertretung war es ein interessantes Projekt. „Jugendliche werden auf spielerische Weise an die Kommunalpolitik herangeführt und das finde ich toll“, sagte Bürgermeister Stephan Zimniok (BiF). Das Planspiel fand dieses Jahr zum ersten Mal statt. Eine Wiederholung ist bereits geplant. (Text: ww / Foto: Sophie Friese)

Gelebte Freundschaft und nachdenkliche Momente

25 Jahre Städtepartnerschaft Hohen Neuendorf – Müllheim

HOHEN NEUENDORF | „Wir haben die Stadthalle gerockt“, zog Astrid Siemes-Knoblich im Rahmen des abschließenden Festaktes der viertägigen Feierlichkeiten zum 25-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft in der evangelischen Kirche am Tag der Deutschen Einheit ein erstes Fazit.



Zu Ende ging ein Festwochenende, das die früheren Unterschiede der deutsch-deutschen Partnergemeinden ebenso reflektierte wie die Gemeinsamkeiten ausgelassen feierte. Etwa 150 Müllheimer Gäste mit ihren Gastfamilien erlebten ein buntes Potpourrie aus Kultur, Grenzgeschichte, Workshops, Besichtigungen, Festveranstaltungen und ganz persönlichen Begegnungen.

Den Auftakt der Feierlichkeiten bildete die Enthüllung der Skulptur „Bienenflug“ des Müllheimer Künstlers Marcel Ohnesorge auf dem Alfred-Schönbucher-Platz – benannt nach dem einzigen Ehrenbürger der Stadt und dem Begründer der Partnerschaft zwischen dem badischen Müllheim und Hohen Neuendorf. „Freundschaft heißt, Spuren zu hinterlassen“, sagte Müllheims Bürgermeisterin zur Enthüllung. Müllheim hinterlasse mit „Bienenflug“ nun eine weitere Spur in Hohen Neuendorf.

Ein Festgottesdienst und die Spuren der deutsch-deutschen Grenzgeschichte mit einem historischen Stadtpaziergang geführt von Marian Pryzbilla und Dr. Dietrich Raetzer vom Geschichtskreis in der Florastraße, einem Besuch am ehemaligen Grenzturm, verbunden mit einem zünftigen Mittagessen aus dem Suppentopf über dem offenen Feuer, und einem von Jugendlichen und dem Fassadenkünstler Andreas Werner gestalteten Mauerteil kennzeichneten den Sonntag, bevor abends ein gemütliches Beisammensein im Wasserwerk die Kontakte vertiefte. Den Nachmittag verbrachten Gäste und Gastgeber in Workshops, um gemeinsam etwas zu erarbeiten und sich besser kennen zu lernen. Imkereei, Keramik-Gestaltung, ein Handball-Turnier, gemeinsames Volkslieder-Singen, ein Platzkonzert von Stadtmusik und Fanfarenzug, eine Stadtrundfahrt mit Wasserturm-Besichtigung und Tanz-Workshops waren im Angebot.

Besichtigungsprogramme und Ausflüge nach Berlin, Potsdam, Oranienburg kennzeichneten den Montag, bevor am Abend Gastgeber und Gäste in der Stadthalle beim Partnerschaftsabend ein vielfältiges, hochkarätiges und umjubeltes Programm auf die Bühne brachten. Mit dabei waren die Stadtmusik und Musikschule aus Müllheim, der Hohen Neuendorfer Fanfarenzug, das Tanzteam Kesse Sohle, die Borgsdorfer Seniorentanzgruppe SenTaBo, die Rope Skipper der Allemania, der Chor des Kulturkreises Cross Over und das Luther-Singspiel „Der falsche Ritter“ unter der Leitung von Kantor Christian Ohly. Nach einem Hohen Neuendorfer und Märkgräfler-Buffet sorgten die Müllheimer Stadtmusik und die Band Fräulein Winkelmann unter Hohen Neuendorfer Beteiligung dafür, dass nach dem Essen das Leben in die Gebeine zurückkehrte. DJ Sven sorgte

schließlich bei allen Generationen für eine ausgelassene Tanzparty bis weit nach Mitternacht.

In Anbetracht der „Silberhochzeit“ zogen Bürgermeisterin Astrid Siemes-Knoblich und Bürgermeister Steffen Apelt eine sehr positive Bilanz.

Diese Partnerschaft besitze nach wie vor Feuer, Begeisterung und angesichts der vielen jungen Gesichter der Mitwirkenden und im Publikum viel Potenzial, in die nächste Generation hineinzuwachsen. Die Lebendigkeit der Freundschaft hat in Müllheim durchaus ein Gesicht und einen Namen: Hannelore Keil, die Vorsitzende des Partnerschaftskomitees, erhielt von Bürgermeister Steffen Apelt als Auszeichnung die Ehrennadel der Stadt Hohen Neuendorf.

Der Festakt zum Tag der Deutschen Einheit verband den nachdenklichen Blick von Bürgermeister Steffen Apelt in die Geschichte mit dem Appell von Bürgermeisterin Astrid Siemes-Knoblich, einander zuzuhören, ohne zu urteilen. „Wir reden bemerkenswert offen miteinander“, definiert die Bürgermeisterin einen wirklichen Vorteil der Partnerschaft. Es gehe darum, vorurteilsfrei voneinander zu lernen. „Der 3. Oktober gehört zu den guten Tagen in unserer Geschichte“, resümierte Steffen Apelt. Erinnerungsveranstaltungen werden jedes Jahr ein bisschen wichtiger“, sagte er auch mit Blick auf die jungen Menschen aus Müllheim in der Kirche, die diese Zeit



Musiker aus beiden Städten gestalteten die Feierlichkeiten mit.



Die Tanzparty zog sich bis weit nach Mitternacht.

nicht miterlebt haben. Altbürgermeister Günter Siebert berichtete aus seinem ganz persönlichen Erleben über die Partnerschaft – sein stolzester, sein peinlichster, sein emotionalster Moment... Damit erntete er nicht nur die stehenden Ovationen der Besucher, sondern sorgte auch für ganz persönliche und emotionale Momente im Rahmen des Festaktes. Einen Appell richtete er an die Stadtverordneten, doch bei der künftigen Straßenbenennung durchaus ein „Müllheimer Viertel“ im Blick zu behalten.

Astrid Siemes-Knoblich sowie die Vorsitzenden der Partnerschaftskomitees,

Hannelore Keil und Fred Bormeister, hielten das Jubiläum mit ihrer Unterschrift im Hohen Neuendorfer Ehrenbuch fest. Präsenfestigen die Freundschaft: Den Gullydeckel, der Hohen Neuendorfs Wappen trägt und die Müllheimer Hauptstraße zieren soll, halten die Bürgermeister gern zur Ansicht hoch – als Papp-Bild. Eine junge Eiche hat Astrid Siemes-Knoblich mitgebracht. Sie soll in Hohen Neuendorf gedeihen und die Nachhaltigkeit dieser Freundschaft versinnbildlichen. In 200 Jahren könnte mal ein Fass draus werden, in das die Nachfahren Wein füllen – badischen natürlich. (Text/Fotos: af)

Kinder machen Klima

HOHEN NEUENDORF | Bürgermeister Apelt wirbt mit einer Fahrradklingel bei Einschülern für mehr Klimabewusstsein.



„Wer von euch kommt denn mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schule?“, fragt Bürgermeister Steffen Apelt die Erst- und Zweitklässler in der Ahorn-Grundschule in

Bergfelde und der Grundschule Borgsdorf an diesem Morgen Ende September. Deutlich mehr als die Hälfte der Finger schnellen in die Höhe. Dass es so viele sind, über-

rascht den Bürgermeister, der in Begleitung der neuen Klimaschutzbeauftragten der Stadt Hohen Neuendorf, Heiderose Ernst, gekommen ist, um bei den Einschülern und Flexis für Klimabewusstsein zu werben. Dafür hat er den Kindern eine knallrote Fahrradklingel mit einem abgewandelten Logo der Stadt mitgebracht. Und einen Brief für die Eltern, in dem die Stadt dafür wirbt, den Schulweg der Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad anstatt mit dem Auto zu realisieren; so enthält der Brief auch auf der Rückseite eine Skizze der sicheren Schulwege. Das, so ist die Verwaltung überzeugt, entzerre nicht nur die Verkehrssituation vor den Schulen und senke damit massiv das Unfallrisiko für Kinder, sondern helfe dem Kind, munter und aufnahmefähig in der Schule anzukommen, wie das medizinische Studien belegen. Insgesamt fast 270 Fahrradklingeln verteilte Bürgermeister Apelt in den fünf Grundschulen der Stadt.

Der Besuch des Fremden, der sich dann als Bürgermeister vorstellte, war indessen für die meisten Kinder doch eine eindrückli-

che Sache: Beeindrucktes Raunen, „Boah!“ und „Cool!“ durchzogen die Klassenzimmer in den ersten Minuten des Besuchs, bis das Eis gebrochen war. An die 30 Fahrradklingeln machen allerdings, wenn sie alle gleichzeitig ausprobiert werden, auch eine Menge Krach – deshalb mussten die Klingeln dann auch schnell in den Ranzen und die Briefe in den „Wichtig“-Mappen für die Eltern verschwinden.

Dass gleichzeitig die CO²-Einsparung ein wichtiges Ziel der Stadt ist, zählt auch zu den Gründen für diese Aktion, denn in Hohen Neuendorf werden 90 Prozent der CO²-Belastung durch Individualverkehr und privates Wohnen erzeugt. Die Stadt tut viel für den Klimaschutz. So stellte sie vor vier Jahren die Straßenbeleuchtung auf LED-Technik um und spart dadurch 70 Prozent CO² und Kosten. Auf öffentlichen Gebäuden werden Solaranlagen für die Stromerzeugung installiert. Die Verwaltung prüft Nahwärmekonzepte und wird ihren Rathausanbau mit Geothermie beheizen. Die 2011 eröffnete Grundschule in der Niederheide ist noch immer das energetisch modernste Schulgebäude in Deutschland. (Text/Foto: af)

Zuckerwattemaschine als Antrittsgeschenk

HOHEN NEUENDORF | Zu einem dreitägigen Besuch brach Bürgermeister Steffen Apelt Anfang September in Hohen Neuendorfs polnische Partnerstadt Janów Podlaski auf. Begleitet wurde er vom Ersten Beigeordneten Alexander Tönnies, dem Vorsitzenden des Städtepartnerschaftskomitees Fred Bormeister und Übersetzerin Herta Mahlo.

Auf dem Plan standen neben einem Ausflug zum weltbekannten Nationalgestüt samt Pferdeshow auch ein Besuch der Bischofsburg, das 50-jährige Jubiläum des Kulturzentrums in der Partnerstadt, die Heilige Messe in der St. Trinity Kirche und das Erntedankfest mit großem Erntenumzug.

Für Steffen Apelt war es gleichermaßen der Antrittsbesuch in der polnischen Partnerstadt. Als Geschenk an die polnischen Freunde gab es eine Zuckerwattemaschine. (Foto: privat)



Zuckertüte vom Polizeipräsidenten zum Dank

HOHEN NEUENDORF | Polizei verstärkt punktuelle Verkehrsüberwachung zum Schuljahresbeginn.



Zum Schuljahresbeginn führte die Polizei Schwerpunktkontrollen zur Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung durch Autofahrer vor Grundschulen und Kitas durch. Am ersten Schultag stand dazu Stefan Boye, Leiter der Polizeiwache Hennigsdorf, mit der Laserpistole vor der Waldgrundschule Hohen Neuendorf. Unterstützt wurde er von den Hohen Neuendorfer Revierpolizisten, der Verkehrswacht und den Mitarbeitern des städtischen Ordnungsamtes.

Bereits wenige Minuten nach Aktionsbeginn gegen 7 Uhr konnte Revierpolizist Torsten Schmidt die erste Autofahrerin aus dem Verkehr winken. Für 43 Stundenkilometer in der Tempo-30-Zone gab es einen Bußgeldbescheid über 25 Euro. Da die Laserpistole der neuesten Generation bis zu 1.000 Meter weit Geschwindigkeit und Kennzeichen genau erfasst, nutzte

es Autofahrern nichts, erst in Sichtweite der Grundschule vom Gas zu gehen. Erfasst wurde die Geschwindigkeitsüberschreitung bereits auf Höhe des Bahnübergangs.

Zuckertüte vom Polizeipräsidenten für vorbildliches Fahren

„Wir wollen aber nicht nur bestrafen, sondern auch belohnen“, erläuterte Pressesprecher Torsten Herbst vom Polizeipräsidentium Brandenburg. Aus diesem Grund war auch der Polizeipräsident des Landes Brandenburg, Hans-Jürgen Mörke, vor Ort. Persönlich übergab er einigen Autofahrern, die besonders vorbildlich fuhren, als Dankeschön eine kleine Schultüte. „Das Leben und die Gesundheit unserer Kinder sind das Wertvollste, das wir haben“, bekräftigte er, betonte aber auch: „Die meisten Autofahrer halten die Geschwindigkeit ein.“

Ein Verwarngeld kassierten im Laufe der 75-minütigen Aktion vor der Waldgrundschule insgesamt sechs Verkehrssünder. Spitzenwert hier war eine Überschreitung der erlaubten Geschwindigkeit um 19 Stundenkilometer.

Ausbildung neuer Schülerlotsen

„Wir freuen uns sehr, dass unsere Grundschule für die Aktion ausgewählt wurde und hoffen auf eine nachhaltige Wirkung“, unterstrich Schulleiter Holger Mittelstädt. Mit Schuljahresbeginn startete auch die Ausbildung von circa 25 Schülerlotsen, die sich aus den neuen 6. Klassen rekrutieren.

Statistik und Hintergrund

Dass die Aktion sinnvoll ist, zeigten die Zahlen: Bereits am ersten Schultag wurden landesweit 486 Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung erfasst, darunter 253 Geschwindigkeitsüberschreitungen, 21 Mängel an Fahrrädern, vier Beförderungen von Kindern ohne vorgeschriebenen Kindersitz sowie fünf nicht angeschnallte Kinder. Im letzten Jahr kam es zu 343 Schulwegunfällen im Land Brandenburg. 281 Menschen wurden dabei verletzt. In diesem Jahr gab es bis zum 31.7. bereits 216 Schulwegunfälle, ein Anstieg um sechs Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Ziel der landesweiten Polizeiaktion war es, mit Eltern und Berufspendlern direkt ins Gespräch zu kommen, alle Verkehrsteilnehmer zum Thema Schulweg zu sensibilisieren und Fehlverhalten zu ahnden. (Text/Foto: sk)



Israelische Austauschschüler zu Gast in Birkenwerder

BIRKENWERDER | Als weltoffene Gemeinde hat Birkenwerder am Mittwoch drei Gäste aus Israel empfangen. Die 17-jährigen Mädchen wohnen für eine Woche bei ihren Gastschwestern aus der Regine-Hildebrandt-Schule.

„Vielleicht ist das der Anfang einer neuen Freundschaft“, sagte Schulleiterin Kathrin Voigt beim Empfang im Rathaus. Bürgermeister Stephan Zimniok empfindet den Schüleraustausch zwischen Birkenwerder und dem israelischen Petach Tikwa gerade im Hinblick auf die deutsche Geschichte als eine gute Möglichkeit, Vorurteile abzubauen und die Kulturen kennenzulernen. Fast 3.000 Kilometer Luftlinie liegen zwischen diesen beiden Orten. Nach ihrer Ankunft sind Nitzan, Noa und Shirley herzlich empfangen worden.

Viele israelische Schüler interessieren sich für Deutschland, da Verwandte hier gelebt haben

Die 17-jährige Noa spürte schon lange eine besondere Verbindung nach Deutschland, denn ihr Vater lebte hier einige Jahre als Kind. Sie erklärt auf Englisch, dass sie in der Theorie viel über Deutschland und seine Geschichte weiß, sich nun aber selbst ein Bild machen möchte. Shirley war schon vier Mal mit ihren Eltern in Deutschland, auch ihre Familie hat deutsche Wurzeln. „Was ich bis jetzt gesehen habe, gefällt mir sehr gut“, sagt die 17-Jährige. Als Geschenk überreichte Stephan Zimniok an alle drei eine Chronik der Gemeinde. Bei welchen Schülern der Regine-Hildebrandt-Schule die Israelis untergebracht

sind, ist kein Zufall. Sie wurden im Rahmen des Johannes-Rau-Stipendiatenprogramms für das Projekt ausgewählt. „Wir mussten auf Englisch einen Aufsatz schreiben und erklären, welche Persönlichkeiten aus Israel wir gerne einmal nach Deutschland einladen würden“, erzählt Jana Aberle. Für Reisen ins Ausland konnte sich die Zwölfklässlerin schon immer begeistern. „Ich interessiere mich sehr für andere Kulturen“, sagt sie.

Auf deutscher Seite wird das Projekt durch den Pädagogischen Austauschdienst vorbereitet und durchgeführt. Finanzielle Mittel stellt das Auswärtige Amt bereit.

Der erste Austausch mit Jugendlichen aus Birkenwerder fand 2013 statt

Während die Israelis diese Woche am Unterricht in Birkenwerder teilnehmen, geht es in der kommenden Woche zu einem einwöchigen Seminar nach Berlin, zu dem sie von ihren deutschen Austauschpartnern begleitet werden.

Auf deutscher Seite wird das Projekt durch den Pädagogischen Austauschdienst vorbereitet und durchgeführt. Finanzielle Mittel für die Stipendien stellt das Auswärtige Amt bereit. Wie Lehrerin Judith Priess mitteilt, fand im Vorfeld in der Hildebrandt-Schule von 8 bis 13 Uhr ein Vorbereitungstag für die Schüler statt, die am 18. Oktober für zehn Tage nach Israel abgereist sind. Das Stipendiatenprogramm gibt es bereits seit 17 Jahren. Der erste Austausch mit Schülern aus Birkenwerder fand 2013 statt. (Text/Foto: ww)

Birkenwerder begrüßt Ausflügler – HGT initiiert neue Schilder am Radfernweg

BIRKENWERDER | Es sind gleich vier Sprachen, in denen Radfahrer und Wanderer künftig auf ihrer Tour durch Birkenwerder begrüßt werden. Der ortsansässige Handel- und Gewerbetreibende HGT hat zwei Schilder für Touristen eingeweiht.

Die Gemeinde sowie die Mitglieder des HGT haben immer wieder neue Ideen, wie man Birkenwerder noch attraktiver und belebter machen kann. Gerade der Radtourismus gewinnt derzeit an Bedeutung – kein Wunder, schließlich führt sowohl der Radfernweg Berlin-Kopenhagen als auch der Havelradweg durch den idyllischen Ort. Bislang fehlte jedoch eine spezielle Begrüßung beziehungsweise Verabschiedung. Diese sind nun zum einen am Saumweg gegenüber der Havelbaude und zum anderen am Ortseingang Briese aus Richtung Borgsdorf angebracht.

Für zwei Schilder sind Kosten von insgesamt 2.400 Euro entstanden

Die Kosten belaufen sich auf 2.400 Euro. 500 Euro stammen aus einem Wettbewerb der IHK Potsdam zur Verbesserung der Infrastruktur. Der größte Teil wurde durch Sponsoren aus Birkenwerder finanziert. Weil es bezüglich der Schilder viele unterschiedliche Meinungen gegeben hat und auch der Ortsentwicklungsausschuss das



Projekt absegnen sollte, habe es etwas länger als geplant gedauert, bis das Ergebnis stand, erklärte Dethlef Runge, Vorsitzender des HGT. Umso erfreuter waren alle Beteiligten, dass die Schilder nun stehen und mit einem hübschen Holzdach verziert sind.

Zur feierlichen Enthüllung des Schildes gegenüber der Havelbaude sagte Bürgermeister Stephan Zimniok (BiF): „Ich denke, wir haben die Stelle richtig gewählt.“ Das Schild steht direkt neben einer Informationstafel mit großer Karte. (Text/Foto: ww)



Landrat Ludger Weskamp (r.) übergibt den symbolischen Schlüssel für die sanierte Sporthalle an die Schulleitung.

Sport frei

HOHEN NEUENDORF | Ende September übergab Landrat Ludger Weskamp symbolisch den Schlüssel für die sanierte Sporthalle des Marie-Curie-Gymnasiums an Schulleiter Gerd Meusling und die Vize-Schulleiterin und Schulsportkoordinatorin Lisette Noack. Mehr als zwei Millionen Euro investierte der Landkreis in den Sportkomplex, der bereits im vergangenen Jahr mit einer neuen Einfeldhalle im ersten Bauabschnitt eingeweiht wurde. Damit steht für den Schul- und Vereinssport nunmehr die dritte überdachte Sportanlage in Hohen Neuendorf zur Verfügung. Die Hohen Neuendorfer Gymnasiasten sind sportlich sehr erfolgreich. Die sanierte Halle solle darüber hinaus aber vor allem den Vereins- und Breitensport fördern, eröffnete Weskamp die Perspektive besonders auch für noch wenig vertretene Sportarten wie zum Beispiel Tanzen. (Text/Foto: af)

Frischer Wind für Städtepartnerschaft mit Villetaneuse

Komitee sucht neue Mitglieder

BIRKENWERDER | Diese Freundschaft dauert bereits seit 1966 an: Birkenwerder und das französische Villetaneuse nördlich von Paris waren schon zu DDR-Zeiten Partnerstädte. Um auch in Zukunft an der Tradition festhalten zu können, möchte sich das Komitee, das den Austausch von deutscher Seite aus betreut, neu aufstellen.



Roselyne Dirk beim Planen der kommenden Projekte

Roselyne Dirk hat schon unzählige Projekte und Austauschreisen organisiert, bei denen sich Kinder und Erwachsene aus Birkenwerder und Villetaneuse begegnen und eine neue Kultur kennenlernen. Vor zwei Jahren haben Jugendliche vom Kinder- und Jugendfreizeithaus CORN gemeinsam mit Gästen aus Frankreich eine Mauer des Bestattungsunternehmens nahe der Kirche mit Graffiti verschönert. Beliebt ist auch das alljährliche Treffen zum „Galette de Rois“ am Dreikönigstag im Rathaus Birkenwerder. In den 90er Jahren sah es dagegen düster aus. Ausgerechnet in der Nachwendzeit war der Austausch eingeschlafen. „Jeder war mit anderen Dingen beschäftigt“, erklärt Roselyne Dirk rückblickend. Vor sechs Jahren ist die Städtepartnerschaft schließlich aus dem Dornröschenschlaf erwacht.

Damit dieses Schicksal der einzigartigen Freundschaft nicht ein zweites Mal wider-

fährt, sieht sich die 66-Jährige vor der Aufgabe, etwas an der Organisation zu verändern. Der Wunsch nach mehr Engagement von der französischen Seite aus wird immer stärker. „Das gestaltet sich oft schwierig“, musste Roselyne Dirk feststellen. „Der Austauschcharakter droht verloren zu gehen. Es müssten mehr Projekte in Villetaneuse stattfinden.“

Probleme sieht die ehemalige Französisch-Lehrerin aber auch in den eigenen Reihen. Das Partnerschaftskomitee sei in den vergangenen Jahren stark geschrumpft. Deshalb suchen die Mitglieder nach engagierten Unterstützern, die sich für die Städtepartnerschaft einsetzen und begeistern können. „Dafür muss man nicht Französisch sprechen können“, betont Roselyne Dirk und schmunzelt.

„Ich bin voller Ideen“, verspricht Roselyne Dirk. Das nächste Projekt ist ein Fußballturnier Ende Juni 2018 mit Jugendlichen aus Villetaneuse und dem BBC Birkenwerder auf deutscher Seite. Wenn es eine Gegeneinladung nach Frankreich gibt, sollen weitere Aktionen stattfinden.

Wer Interesse an der Mitarbeit am Partnerschaftskomitee hat, darf gerne zum Schnuppern vorbei schauen. (Text/Foto: ww)

➔ Kontakt: villetaneuse@birkenwerder.de. Weitere Informationen sind auf der Facebook-Seite [Jumelage Birkenwerder-Villetaneuse](#) zu finden.

Das nächste Projekt ist ein Fußballturnier Ende Juni 2018 mit Jugendlichen aus Villetaneuse und dem BBC Birkenwerder auf deutscher Seite.



„Kulturbeutel“ an Flüchtlinge in Borgsdorf übergeben

BORGSDORF | 110 Stimmen hatte der Vorschlag „Starthilfe für Flüchtlinge“ im Bürgerhaushalt 2016 erhalten – und war damit das erstplatzierte Projekt in der Kategorie „Kultur“. Die Willkommensinitiativen Hohen Neuendorf und Borgsdorf nahmen sich der Umsetzung an und kümmerten sich um Zusammensetzung und Beschaffung des Inhalts.

Am 18. und 25. August übergaben sie insgesamt 109 „Kulturbeutel“ an die Bewohnerinnen und Bewohner der Asylunterkunft in Borgsdorf. „In diesem Beutel ist alles, was man braucht, wenn man in die Schule geht“, erläuterte Annette Jedwabski von der Willkommensinitiative Hohen Neuendorf und Borgsdorf. Viel Mühe hatten sie und ihre MitstreiterInnen sich beim Packen gemacht, um die Kulturbeutel zielgruppengerecht übergeben zu können: Am Ende gab es

Poppe die Unterstützung mehrerer lokaler Unternehmer für die Aktion. Beim Cityshop Bergfelde und in Hollys Papierschop aus Hohen Neuendorf gab es überdies Rabatte. Aus dem Bürgerhaushalt standen 2.000 Euro zur Verfügung.

Die Jugendbücher hat die Buchhandlung Behm gesponsert, beim Cityshop Bergfelde und in Hollys Papierschop aus Hohen Neuendorf gab es Rabatte.

„Sie haben sich richtig gefreut“, bestätigte Natalia Romanov, Sozialarbeiterin und Flüchtlingsbetreuerin vom Landkreis Oberhavel, die bei der Übergabe der Kulturbeutel ins Russi-

sche übersetzte, die Reaktion vieler tschechischer Geflüchteter. Sie selbst möchte ab September speziell für die weiblichen Bewohner der Unterkunft mehr Angebote schaffen, da diese viel seltener die Unterkunft verlassen als die Männer. Auch für die Jugendlichen wünscht sie sich mehr Beschäftigung und Kontakte über die Unterkunft hinaus. (Text/Foto: sk)

➔ Wer die Geflüchteten bei ihrer Integration in die deutsche Gesellschaft, Kultur und Sprache unterstützen möchte, kann über die Willkommensinitiativen Kontakt herstellen:

Entweder über die Internetseite www.willkommen-hn.de (unter „Kontakt“) oder per Mail an willkommen-in-borgsdorf@gmx.de

- 67 Kulturbeutel mit Bildwörter- oder Selbstlernbuch für Erwachsene
- 12 Beutel mit Jugendliteratur für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren
- 13 Beutel für Grundschüler mit „Coolman“-Büchern“
- 6 Kulturbeutel für Kinder zwischen 2 und 6 Jahren mit „Hannah“-Büchern der Bergfelder Grafikerin Elinor Weise
- 9 Beutel mit Stofftieren für Babys.

Jeder Beutel beinhaltet darüber hinaus Radiergummi, Schreibutensilien, Stadtplan und Bibliotheksflyer für die städtischen Bibliotheken.

„Die Jugendbücher hat die Buchhandlung Behm gesponsert“, beschreibt Dr. Karsten

Grünes Licht in der Hubertusstraße



Die feierliche Freigabe des neuen Gehweges.

BIRKENWERDER | Am 14. September 2017 wurden Gehwege auf einer Straßenlänge von insgesamt 1.050 Meter feierlich freigegeben. Beidseitig kommen die Bürger nun in der Hubertusstraße und schulseitig auf der Summter Straße ab Karl-Marx-Straße auf mit Betonsteinpflaster neu gelegten Wegen voran. (Text/Foto: mb)

Ein Garten in der Kiste

Pestalozzi Grundschule weiht neues Hochbeet ein

BIRKENWERDER | Die Schüler der Pestalozzi-Grundschule können sich über ein neues Hochbeet im Schulgarten freuen, in dem zukünftig Kräuter und Gemüse gezogen werden können.

Die Schüler der Pestalozzi-Grundschule können sich über ein neues Hochbeet im Schulgarten freuen, in dem zukünftig Kräuter und Gemüse gezogen werden können. Neben zahlreichen Schülern, kamen zur Einweihung am 19. Oktober Schulleiter Uwe Stapel, Bürgermeister Stephan Zimniok (BiF) und Tim Klamann, Botschafter der Stiftung Town&Country, die das grüne Projekt finanziert hat.

„Die Arbeit mit der Natur ist eine wichtige Erfahrung für Kinder, die die Schule nun noch besser gewährleisten kann“, freute sich Bürgermeister Stephan Zimniok über das neue Hochbeet. Dankende Worte richtete er auch an die Stiftung

Town&Country, die immer bereit sei, Mittel zur Verfügung zu stellen, dort wo es notwendig ist, so Zimniok.

Schnelle Umsetzung des Projektes

Die Idee für das Beet war erst im Frühjahr 2017 aufgekommen und schnell realisiert worden. „Wir hätten das Projekt noch schneller auf die Beine stellen können. Es war uns aber wichtig, dass das Beet gleich bewirtschaftet werden kann. Darum haben wir die Anlegung auf einen Termin nach den Sommerferien angesetzt“, erklärte Schulleiter Uwe Stapel.



Erster Spatenstich der Schüler am Hochbeet

Nach dem ersten symbolischen Spatenstich sangen Schüler der sechsten und vierten Klasse die offizielle Schulhymne. Dann wurden Erdbeeren, Petersilie und Schnittlauch gepflanzt.

Wissen durch praktische Arbeit vertiefen

„Im Rahmen unseres Schulkonzeptes, der verlässlichen Halbtagschule, werden die Schüler der dritten und vierten Klassen das Hochbeet im Sachkundeunterricht bewirtschaften. An zwei Tagen in der Woche. Unser Ziel ist es, das Wissen der Schüler durch praktische Arbeit zu vertiefen“, erklärte Sachkundelehrerin Manuela Möhnert, die den Unterricht im Schulgarten, gemeinsam mit ihrer Kollegin Gisela Neumann, betreuen wird.

Hergestellt wurde das aus stabilem, langlebigem Lärchenholz gefertigte Hochbeet in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung nahe Dresden, die mit der Stiftung Town&Country zusammenarbeitet. Neben der passenden Befüllung mit Laub, Humus und Blumenerde, einem Schneckenschutz, einem Nagergitter und einer Schutzfolie zur längeren Haltbarkeit, sind auch ein Buch mit Bepflanzungstipps und Gartengeräte für Schüler Teil des Spendenpaketes.

Unbekannte hatten im Schulgarten randaliert

Am Montagmorgen erlebten Lehrer und Schüler der Pestalozzi-Grundschule dagegen noch eine böse Überraschung. Unbekannte waren am Wochenende in den Schulgarten eingedrungen und hatten die Erde im bereits gefüllten Hochbeet zu einem Berg aufgetürmt, mit Steinen aus dem Garten randaliert und die Schlösser der Zugänge verklebt. Bis zur Einweihung waren die Schäden behoben. Die Schule hat Strafanzeige erstattet. (Text/Foto: Iv)



Ein Pilotprojekt: die kostenlose Entsorgung von Straßenlaub in Hohen Neuendorf

Kostenlose Laubentsorgung

HOHEN NEUENDORF | Seit Jahren wünschen sich viele Einwohner eine kostenlose Laubentsorgung. Nun hat die Stadtverwaltung ein Pilotprojekt gestartet. Ab sofort steht auf dem Parkplatz am Friedhof Hohen Neuendorf in der Birkenwerderstraße ein Container der AWU für die kostenlose Laubentsorgung von Straßenbäumen (!) bereit.

„Wir werden Erfahrungen sammeln, wie dieses Angebot angenommen wird, welcher Bedarf tatsächlich besteht und welche Kosten entstehen. Ich sehe dies als einen Anfang“, betont Bürgermeister Steffen Apelt. Als weitere Standorte hat die Verwaltung den Bergfelder Friedensplatz und den Karl-Marx-Platz in Borgsdorf ausgewählt. Geeignete Standorte kennzeichnen sich durch Standfestigkeit, gute Erreichbarkeit und eine angemessene Größe für anführende Fahrzeuge.

In den ersten Wochen verlief die Entsorgung sehr diszipliniert. Wichtig ist, dass nur das lose Laub und keine Plastiksäcke in den Container geworfen werden!

Bereits im letzten Jahr hatte die Stadt mit dem „WegPutzer“ ein erstes Kehrfahrzeug angeschafft, das auf den Hauptverkehrsstraßen auch das Laub aufnimmt. (Text/Foto: af)



Einblick in Projekte gegen das Bienensterben

HOHEN NEUENDORF | Viele Stunden konnten die Besucher beim Tag der offenen Tür des Länderinstituts für Bienenkunde am 3. September auf dem Gelände verbringen. Mehr als 2.200 Gäste nutzten die Gelegenheit, sich anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Einrichtung ein Bild vom Forschungsinstitut und seinen Aufgaben zu machen.

Nach einer Begrüßung durch Institutsdirektor Prof. Dr. Kaspar Bienefeld und vielen Grußworten wurde ein 25 Meter langer Bienenstich angeschnitten und rund 1.000 Stücke des Kuchens an die Gäste verteilt.

Der Fokus lag jedoch auf der Vorstellung der Arbeit des Instituts. Rund 50 Mitarbeiter arbeiten hier in verschiedenen, teils internationalen Forschungsprojekten zu Bienenbiologie, Zucht und Verhalten von Bienen oder der Erforschung und Bekämpfung von Bienenkrankheiten wie die Varroa-Milbe.

So geht es beim Projekt „BeeBreed“ um die Zucht und Abstammung von Bienenköniginnen mit dem Ziel, bestimmte Merkmale wie Krankheitsresistenz, Sanftmut oder Honigertrag bei den Nachkommen herauszubilden. Im Aufzuchtzentrum informierten die Mitarbeiter über die Konservierung von Drohnensperma, künstliche Besamung von Bienenköniginnen und Weiselaufzucht.

Ihren Honig können Hobby-Imker an das Institut schicken. Für 35 Euro wird dieser dann auf die darin befindlichen Pflanzen und Pollen analysiert, so dass der Imker weiß, wie er seinen Honig im Verkauf deklarieren kann.

Viel zu sehen und zu erfahren gab es für die Besucher auch auf dem Außengelände: historisches Bienenhaus, Wanderwagen, Versuchsgewächshäuser, Bienenweidepflanzen, Imkertechnik und Kerzendrehen aus Bienenwachs waren nur einiges davon. Wie es in einem Bienenstock zugeht, zeigte ein Schauvolk hinter Glas. Für die Stärkung nach dem ausgiebigen und informativen Rundgang gab es Bratwurst und Kuchen. (Text: sk)

➔ Das Länderinstitut für Bienenkunde (LIB) ist eine gemeinsame von den fünf Bundesländern Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen und Berlin getragene Forschungseinrichtung.

Neuer ImPuls von der Kindervereinigung

HOHEN NEUENDORF | Anlässlich des 25. Geburtstages bricht die Kindervereinigung Hohen Neuendorf e.V. zu neuen Ufern auf.

„Der Verein hat viele neue Aufgaben übernommen, das Alter der Zielgruppe hat sich erweitert und dem Dachverband ‚Kindervereinigung‘ gehören wir seit vielen Jahren nicht mehr an“, erläutert Vorstandsmitglied Claudia Lübke die Beweggründe für die Neuausrichtung. „ImPuls“ lautet das neue Signet inklusive neuem Logo.

Das äußere Erscheinungsbild ändert sich damit, aber im Inneren bleibt alles beim Alten.



Den Bundespräsidenten zum Ehrenpaten

HOHEN NEUENDORF | Ein „Patenkind“ der besonderen Art ist die kleine Eva Aljančič aus Bergfelde. Sie ist das siebente Kind einer Familie, für das der Bundespräsident traditionell eine symbolische Ehrenpatenschaft übernimmt.

Irgendwann wurde die 5-Zimmer-Wohnung in Berlin-Marzahn zu klein für die Familie Aljančič. Also zogen Danila und Ernst mit ihren Kindern raus nach Brandenburg. Seit 2014 leben sie in einem kleinen Haus in Bergfelde und sind mit der Entscheidung sehr zufrieden. Denn Haus und Garten bieten genug Platz für ihre Kinder Sarah (15), Jeremy (13), Jasmin (9), Celine (8), Thomas (6), Julia (3) und die kleine Eva, die Anfang dieses Jahres zur Welt kam.

Als siebtes Kind erhielt Eva Aljančič am 7. September ein besonderes Geschenk: Stellvertretend für den Bundespräsidenten überreichte Bürgermeister Steffen Apelt dem Mädchen bzw. seinen Eltern eine Urkunde über die Ehrenpatenschaft, die das Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Deutschland traditionell für das siebente Kind einer Familie übernimmt.

Verbunden ist die Patenschaft mit einer einmaligen finanziellen Unterstützung in Höhe von 500 Euro, die Ernst und Danila Aljančič gut gebrauchen können. Denn zur Zeit sind sie auf der Suche nach ei-



Für die Übergabe der Urkunde zur Ehrenpatenschaft an Eva Aljančič kamen die Eltern mit allen sieben Kindern ins Rathaus.

nem geeigneten Auto für die neunköpfige Familie. Zusätzlich zum Geschenk des Bundespräsidenten überreichte Bürgermeister Apelt im Namen der Stadt Hohen

Neuendorf eine Neubürgertüte mit Stoffbiene, Kinderbüchern, einem Gutschein von Nebis Kinderladen und T-Shirts. (Text/Foto: sk)

Schöner – der sanierte Inselplatz

HOHEN NEUENDORF | Eine kleine Schönheitskur erhielt der Hohen Neuendorfer Inselplatz in den Sommerferien. 44 Meter Gehweg wurden saniert, hinzu kam eine neue Sitzbank mit Papierkorb. Die Erde entlang des neuen Gehweges wurde erneuert und Rasen gesät.

Auch das Trafohäuschen für das Pumpwerk auf dem Inselplatz erstrahlt in neuen Farben. Graffiti-Künstler Andreas Werner verschönerte es mit einer bunten Blumenwiese samt Bienen sowie dem Logo der Stadt. Das Abwasserpumpwerk selbst wurde zuletzt Ende 2016 saniert. (Foto: Werner)



Heimatkalender 2018 mit neuen Geschichten und Anekdoten

HOHEN NEUENDORF | Zum 13. Mal wird der Heimatkalender „Geschichte und Geschichten“ im kommenden Jahr erscheinen. Viele Köpfe und Hände haben zum Gelingen des Almanachs beigetragen, der auf dem Herbstfest am Stand der Heimatfreunde erstmals öffentlich präsentiert wurde.

Zwölf Autorinnen und Autoren verfassten Beiträge, die Schlussredaktion übernahm Elke Ahrens. „Nach dem zweiten Jahr dachten wir, das war es an Inhalten“, blickt Grafiker Volker Döring auf die Entstehungsgeschichte zurück, „aber dann kam immer mehr.“ Die „staatstragenden Themen“ seien mittlerweile abgearbeitet. „Jetzt sind es vor allem kleine Geschichten und Anekdoten, die den Kalender füllen“, pflichtet Heimatfreund Matthias Salchow ihm bei.

So geht es im Heimatkalender 2018 unter anderem um ein Foto, das eines Tages auf einem der Gräber des sowjetischen Ehrenfriedhofs stand, und um die korrekte Übersetzung der Grabinschriften. Dem alten Elektromeister Erwin Klemme ist ebenso ein Monatsblatt gewidmet wie dem Karikaturisten Rudi Riebe. Bis in die Gegenwart reicht die Geschichte über das Familienunternehmen Karl Beyer, welches



1930 zunächst als Kohlehandlung gegründet wurde und später auch Möbeltransporte übernahm. Heute bilden Heizöl und Diesel das Geschäftsfeld der „BHM Beyer Energiehandel GmbH“, die bis 2016 vom jetzigen Bürgermeister geführt wurde und nunmehr in fünfter Generation von Tochter Sandra Apelt.

Wer wissen möchte, warum die Bewohner der Osramsiedlung bei Einzug einen Birnenbaum pflanzen mussten, findet die Antwort ebenfalls im neuen Heimatkalender. Wie in den letzten beiden Jahren gibt es auch über die Nachbarkommune Birkenwerder ein Monatsblatt.

Eine Besonderheit am neuen Kalender: Erstmals sind die Rückseiten der Blätter farbig gestaltet. 800 Exemplare umfasst die Auflage des Heimatkalenders. Diese sind ab sofort in verschiedenen Läden, Apotheken und den Touristinfos von Hohen Neuendorf und Birkenwerder für jeweils 10 Euro zu erwerben. (Text: sk)

➔ *Übrigens arbeiten die Heimatfreunde schon jetzt am Kalender für 2019. Wer alte Fotos zu interessanten Orten oder Ereignissen in Hohen Neuendorf und der näheren Umgebung hat, kann diese gerne mit seinen Informationen per Mail an heimatfreunde.hndf@gmail.com schicken.*



Freuen sich über Hauptpreise: Dirk Hartung, Tobias Kohlhasse, Florian Granzow und Gudrun Walter (v.l.)

Gewinner des Fotowettbewerbs bekanntgegeben

HOHEN NEUENDORF | 18 der 65 eingereichten Bilder wurden fürs Stadtmarketing ausgewählt.

Ein „typisches Bild für Hohen Neuendorf“ seien die Pendler, die morgens und abends die S-Bahn nutzen, um zur Arbeit und wieder nach Hause zu kommen. Daher entschieden sich die jungen Hobby-Fotografen Tobias Kohlhasse und Florian Granzow, dieses Motiv mit einer Langzeit-

belichtung einzufangen. Das Foto brachte ihnen beim städtischen Fotowettbewerb „Mein Motiv für Hohen Neuendorf“ den 1. Platz.

Gudrun Walter wiederum überzeugte die Jury mit der Aufnahme eines Mohn-

felds und der Stolper Kirche im Hintergrund: „Bei einem Spaziergang über die Stolper Heide kann man den Blick weit über die Felder schweifen lassen. Dieses Bild musste ich unbedingt mit der Kamera festhalten“, erläuterte sie ihr Motiv für das Foto, das die Jury auf Platz 2 wählte.

Für Dirk Hartung war klar, dass er ein Bild vom Herthamoor einreichen wollte. Der Vorsitzende der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald engagiert sich seit Jahren für den Erhalt des Biotops in Bergfelde. Auf der Bühne lud er die Herbstfestbesucher dazu ein, sich dieses Kleinod vor der Haustüre einmal live anzuschauen. Für das Foto gab es den dritten Platz.

Jury bewertete alle Fotos im Punkteverfahren

Wie die Jury zur Auswahl der Fotos kam, erläuterte Ariane Fäscher, Fachbereichsleiterin für Marketing: „Die Juroren hatten jeweils 30 Sekunden Zeit, sich die per Beamer gezeigten Fotos anzuschauen. Dann vergaben sie individuell Punkte zwischen 1 und 10 in den Kategorien ‚Originalität‘ und ‚technische Umsetzung‘. Einen weiteren möglichen Punkt gab es für den erkennbaren Ortsbezug. Die Punkte wurden anschließend addiert und ergaben die Reihenfolge der Bilder“.

Die neunköpfige Jury setzte sich zusammen aus Fotografen, Grafikdesignern, Künstlern und politischen Vertretern. Im Einzelnen waren dies Julia Tham, Volker und Nora Döring, Sigrun Nowack, Elinor Weise, Roland Matticz, Dr. Sylvia Scholz, Dr. Raimund Weiland und Steffen Apelt.

18 Fotos können fürs Stadtmarketing genutzt werden

Für einen möglichen Jahreskalender erhielten die ersten 13 der von der Jury bepunkteten Bilder eine Nutzungsoption. Zusätzlich wählten Ariane Fäscher und ihr Team fünf weitere Fotos für das Stadtmarketing aus. Die Einsender erhalten hierfür eine Vergütung in Höhe von 25 Euro pro Foto. Für die Einreicher der besten drei Bilder gab es darüber hinaus jeweils einen Gutschein im Wert von 50 Euro für Einzelhandel und lokale Gastronomie, die Bürgermeister Steffen Apelt auf der Herbstfestbühne überreichte. Alle Einsendungen waren während des Herbstfestes auf einer großen Plakatwand im Foyer in der Stadthalle ausgestellt.

Insgesamt gingen 65 Einsendungen im Wettbewerbszeitraum zwischen Mitte April und Ende Juni ein. Dabei beteiligten sich teilweise ganze Familien am Wettbewerb, für den eine Fortsetzung geplant ist. (Text/Foto: sk)

Lebensfreude mit 104 Jahren

BERGFELDE | Die Bergfelderin Irma Richter feierte am 27. September ihren 104. Geburtstag. Bürgermeister Steffen Apelt überraschte sie mit einem großen Blumenstrauß. Noch immer wohnt die ehemalige Wirtin der Bergfelder Gaststätte „Treue“ in ihren eigenen vier Wänden und versorgt sich weitgehend selbst, unterstützt von einer ihrer beiden Töchter und einem Seniorenpflegedienst. Ihr Mittagessen kocht sie selbst. Meistens gibt es Kartoffeln und Gemüse - mit Fleisch! Das findet ihre Tochter ziemlich ungesund, doch Irma Richter lässt diese Kritik angesichts ihres Alters und ihrer guten Gesundheit lächelnd an sich abperlen. „Ich esse auch gerne Butter, und zwar richtig dick!“, gibt die rüstige Seniorin in der Runde zum Besten.

Gerne beschäftigt sie sich und bepflanzt noch immer einige ihrer Blumentöpfe und Beete selbst. Deshalb guckt sie auch nicht so viel fern. „Ich kann ja nicht nachmittags um 17 Uhr schon den Fernseher anmachen!“, weist sie entschieden zurück. Scherzend hat sie mit ihrer Tochter gemeinsam darüber nachgedacht, noch einmal in ihre alte Heimat nach Groß Sabow in ehemals Pommern zu fahren. Dort hatte die Familie nach dem 1. Weltkrieg, als sie zur Flucht

aufbrechen musste, einige Wertgegenstände und Geschirr vergraben. „Ich würde gerne mal nachsehen, ob es noch da ist“, beschreibt Irma Richter lachend ihr Gedankenspiel.

Seit 1933 lebt Irma Richter in Bergfelde. Hier heiratete sie ihren Mann und übernahm mit ihm zusammen 1956 das Traditionslokal der Schwiegereltern, das sie bis 1976 führte.

Zwei Töchter, vier Enkel, vier Urenkel und mittlerweile vier Ur-Ur-Enkel gehören zur großen Familie der rüstigen Jubilarin. Hinzu kommen ihre vietnamesischen „Ziehkinder“ aus der Nachbarschaft, die ihrer „Omi Irma“ seit über einem Jahrzehnt bei der Gartenarbeit helfen, wofür sie sich mit Tee und selbstgemachtem Kuchen revanchiert.

Steffen Apelt kündigte sich bereits zum 105. Geburtstag im nächsten Jahr an. Das betreute Wohnen in der ehemaligen Treue ist anscheinend eine gute Adresse, um alt zu werden, denn bereits im Januar wird eine Mitbewohnerin ebenfalls 104 Jahre alt. (Text/Foto: af)

Bürgermeister Apelt gratulierte Irma Richter zum 104. Geburtstag.



Angela Kaiser und Stephan Zimniok: Auf eine gute Zusammenarbeit

Neue stellvertretende Schulleiterin an der Grundschule Birkenwerder

BIRKENWERDER | Die Pestalozzi-Grundschule hat seit Beginn dieses Schuljahres wieder eine stellvertretende Schulleiterin. Angela Kaiser wurde am 14. September vom Bürgermeister Stephan Zimniok zu ihrer Berufung beglückwünscht. (Text/Foto: mb)

Termine

WOCHENENDE, 04./05.11. | 10-18 UHR

Internationale Katzensausstellung
von Berlin Pro-Kat, Eintritt: 4 Euro
Ort: Stadthalle

SAMSTAG, 04.11. | 19.30 UHR

Konzert für Violine und Klarinette
Stolper Abendmusik mit Rebekka
und Debora Dusdal
Ort: Dorfkirche Stolpe

FREITAG, 10.11. | 17.30 UHR

Martinsumzug Birkenwerder
Ort: Hort der Pestalozzi-Grund-
schule (Start um 18 Uhr)

SAMSTAG, 11.11. | 19 UHR

Sportlerball
Ort: Stadthalle (Tickets: 22 Euro)

SONNTAG, 12.11. | 11 UHR

18. Hohen Neuendorfer Herbstlauf
Infos zum Lauf siehe Seite 12
Ort: Rudolf-Harbig-Sportplatz

DIENSTAG, 14.11. | 14 UHR

28. Berliner Märchentage
Vorlesen, verzaubern lassen,
fühlen, basteln
Ort: Schulbibliothek Bergfelde

MITTWOCH, 15.11. | 10 - 13.30 UHR

Schadstoffmobil in Hohen Neuendorf
Ort: Friedhofsparkplatz

MITTWOCH, 15.11. | 19 UHR

Lesegenuss nach Ladenschluss
Dr. Anneliese Berger liest zur
Erinnerung aus verschiedenen
historischen Romanen der in
diesem Jahr verstorbenen Autorin
Waldtraut Lewin.
Ort: Buchhandlung Behm

FREITAG, 17.11. | 19 UHR

Lesung Schreibmut *spezial#1*
Neue Lesereihe der AG Schreibmut
(Eintritt: 5 Euro)
Ort: Schulbibliothek Borgsdorf

FREITAG, 17.11. | 20 UHR

Jazzkonzert
mit dem Bernd Suchland Quartett
(Eintritt: 20 Euro)
Ort: Villa Weigert

SAMSTAG, 18.11. | 19 UHR

Lachen und Wein
Satirisches mit Dirk Lausch, mit
Weinverkostung (Eintritt: 15 Euro)
Ort: Kulturwerkstatt

SAMSTAG, 18.11. | 19.30 UHR

Orgelkonzert I
zur Wiedereinweihung der
Lange-Buchholz-Organ nach der
Restaurierung
Ort: Dorfkirche Stolpe

SONNTAG, 19.11. | 10 UHR

Skatturnier des Bürgermeisters
Infos zur Anmeldung auf Seite 12
Ort: Ristorante Salvia, Borgsdorf



oben (v.l.): Stefan Seitz, „Emilio“, Eiche, 2010; Astrid Mosch und Lutz Kommallein, „Drei vom Regenbogen“, 2013, Acryl und Beton;
unten (v.l.): Achim Kühn, „Mondkuss“ Kupfer getrieben, 1999; Adriana Rupp, „Reise ins Innere“, 2011, Römischer Travertin und Eiche

Fortsetzung von Seite 1

Kunst verein.t

Die Plastik des Glienicker Künstlers Uwe Tabatt besticht durch das Material: ehemalige Autoreifen stellen die Verpuppung einer Raupe und damit ihre Vorstufe zur Entfaltung dar. Zwei Standorte sind Jugendkunstprojekten des Jugendzentrums Wasserwerk Hohen Neuendorf und des Kinder- und Jugendfreizeithauses CORN in Birkenwerder vorbehalten. Auf der Grenze fand nicht von ungefähr die Skulptur „Mondkuss“ von Achim Kühn aus Alt-Glienicke ihren Platz, die mit ihren zwei sich ineinander fügenden Hälften symbolisch für das Zusammenwachsen von Hohen Neuendorf und Birkenwerder steht.

Rund 200 Besucher erlebten trotz schlechten Wetters mit, wie sich der Hohen Neuendorfer Fanfarenzug und die BirkenBrass-Band an der Ortsgrenze trafen und sich zum Spiel der Europa-Hymne zusammenfanden, um ein Zeichen dafür zu setzen, dass zwi-

schen den Gemeinden und den Menschen sehr viel Gemeinsamkeit herrscht. Beim anschließenden Fest auf dem Wasserwerkgelände wurde unter der mitreißenden Musik der „Fanfara Kalashnikov“ (gesponsort von interidee/Initiative für Kreativbündnisse aus Birkenwerder) getanzt und gefeiert. Dieses Bürger- und Nachbarschaftsfest soll in den kommenden Jahren nach Wunsch der Organisatoren zur schönen Tradition werden.

Birkenwerders Bürgermeister Stephan Zimniok und der stellvertretende Bürgermeister von Hohen Neuendorf Alexander Tönnies betonten in ihren Grußworten die gute und weiter wachsende Zusammenarbeit beider Kommunen, die in diesem Projekt sichtbar werde. Ihren besonderen Dank richteten sie an den Hohen Neuendorfer Initiator und Projektentwickler Roland Matticz. Im Rahmen seiner Tätigkeit für das Stadtmarketing zeichnete er verantwortlich für die Realisierung des Boulevards, unterstützt vom Leiter JUNGE AKADEMIE der Berliner Akademie der Künste, Christian Schneegass aus Birkenwerder. Landrat Ludger Weskamp sieht in diesem Skulpturen-Boulevard nicht nur einen Anlass für ortsübergreifenden Dialog, sondern in seiner

Einzigartigkeit für Oberhavel durchaus auch ein Projekt das Identität stiftet und zivilgesellschaftliches Engagement fördert. Seit der Eröffnung bestätigen regelmäßig Besucher die Attraktivität dieser Straßengalerie, Anwohner freuen sich über die Wandlung ihrer Nebenstraße zu einer Kultur- und Planiermeile.

Für die Realisierung des Projektes haben die Stadt Hohen Neuendorf und die Gemeinde Birkenwerder jeweils 10.000 Euro in ihren Haushalten bereitgestellt. Darüber hinaus fand der Boulevard die Unterstützung von Sponsoren wie der Energie Mark Brandenburg (EMB), der NETTO Supermarkt GmbH, der Himmelspagode und der Kommunikations- und Designagentur Sehstern. Als erster privater Sponsor konnte Dr. Ulrich Pape aus Berlin gewonnen werden, zudem fand bereits eine Skulptur ihre Käuferin. Künftig soll ein gemeinsamer Trägerverein bzw ein künstlerischer Beirat die Weiterentwicklung des Skulpturen-Boulevards managen und Ideen beisteuern, die Open-Air-Galerie mit Exponaten lokaler Künstler wandelbar zu gestalten und weitere Sponsoren zu gewinnen.
(Text: af / Fotos: Roland Matticz)



Jocelyn B. Smith bringt das Zelt zum Kochen

HOHEN NEUENDORF | Mit einem Star-Konzert feierte der Kulturkreis am 23. September in der Havelbaude sein 25-jähriges Jubiläum und beschenkte rund 400 begeisterte Gäste mit einer persönlichen Hommage von Weltstar Jocelyn B. Smith an unsere Stadt.

Seit 30 Jahren lebt die farbige Sängerin mit amerikanischen und indianischen Wurzeln in Berlin, aber von Hohen Neuendorf hatte sie bis zum Anruf von Angela Morisse noch nie gehört. Da sie vom Engagement des Kulturkreises sehr angetan war, gab die Jazz-Ikone ihre Zusage für einen Auftritt in der Stadt. Zum Glück für Hohen Neuendorf! Schon nach wenigen Minuten tanzten die Besucher im restlos ausverkauften Zelt begeistert mit.

Mit dem Namen unserer Stadt tat sich Jocelyn auf der Bühne noch etwas schwer, widmete dem unaussprechlichen Namen aber dennoch einen Song, in dem sie und ihre

fünfköpfige Band improvisierten: „Neuen-Hohen-Dorf-Hohen-Neuendorf...“ Neben musikalischer Berühmtheit - nicht zuletzt sang Smith den Titelsong der deutschen Fassung des Disney-Films „Der König der Löwen“ - ist die Sängerin auch sozial sehr engagiert. Sie rief die Initiative „Shine A Light“ ins Leben, mit der sie für Toleranz und Solidarität in der Gesellschaft wirbt und die Obdachlosen-Kältehilfe unterstützt. Hohen Neuendorfs Geist der Gemeinschaft und Solidarität, den sie über den Kulturkreis spürte, motivierte Jocelyn B. Smith, den Kulturkreis zum „Shine A Light-Botschafter“ zu ernennen. Mittels ei-

ner orangenen Kerze gab sie das Licht der Gemeinschaft und Toleranz symbolisch an Angela Morisse weiter. Gemeinsam mit dem Chor „Cross Over“ sang sie anschließend ihren Song „Shine A Light“.

Das Konzert endete nach mehreren Zugaben mit dem Carol King Song „You’ve got a Friend“, den 400 Menschen mit gefassten und erhobenen Händen mitsangen. Ein bewegender Moment in Hohen Neuendorf. Im Kulturkreis Hohen Neuendorf sind rund 100 Mitglieder in sieben AGs ehrenamtlich aktiv. In den letzten 25 Jahren organisierte der Verein mehr als 650 Veranstaltungen. (Text/Foto: af)

Zweites Taschenlampenkonzert ein voller Erfolg!

Über 2.000 Besucher in Birkenwerder



BIRKENWERDER | Wenn der Bürgermeister den Countdown für 1.000 bunte Luftballons gibt, wenn Familien mit Stühlen, Decken und Handwagen zum Platz gegenüber dem Rathaus ziehen, wenn es scheint, als sei ganz Birkenwerder auf den Beinen, dann ist Taschenlampenkonzert!

Am Freitagabend, dem 15. September, war es endlich soweit: Die Gruppe Rumpelstil gab ihr Konzert in Birkenwerder. Alle 2.000 Karten waren ausverkauft. Kein Wunder, denn Rumpelstil war nicht zum ersten Mal in Birkenwerder und eine Band, die die Waldbühne füllt, die in Mexiko die Menschen genauso begeisterte wie in Koblenz oder in den drei Kaiserbädern auf der Insel Usedom – egal wo auch immer – das lässt sich Birkenwerder nicht entgehen! Rumpelstil spricht mit seinen Liedern, seiner Frische und dem Humor, den Geschichten aus dem Alltag und wie alle, ob Jung oder Alt, mit einbezogen werden, überall sein Publikum an. (Text/Foto: mb)

SONNTAG, 19.11. | 15 UHR
Benefizveranstaltung
für Obdachlose und Bedürftige
Ort: Stadthalle

MONTAG, 20.11. | 16 UHR
Erfahrungsaustausch für Eltern mit
beeinträchtigten Kinder
Ort: Gemeindehaus Bergfelde

DONNERSTAG, 23.11. | 14.30 UHR
Märchenquiz mit Preisen
Rätseln, Reimen, Märchen und
Kostümierung für Kinder ab 5 Jahre
Ort: Schulbibliothek Waldgrund-
schule

FREITAG, 24.11. | 17 UHR
Lampionumzug um den Boddensee
Im Anschluss an die Wanderung
gibt es im Kaminzimmer eine
Märchenlesung.
Ort: Restaurant Boddensee

SAMSTAG, 25.11. | 19.30 UHR
Orgelkonzert II
zur Wiedereinweihung der
Lange-Buchholz-Orgel nach der
Restaurierung
Ort: Dorfkirche Stolpe

SAMSTAG, 25.11. | 20 UHR
Salonkonzert – Les Troizettes
Eintritt: 20 Euro
Ort: Villa Weigert

SONNTAG, 26.11. | 11 UHR
Advents- und Weihnachtsbasteln
Die Kosten pro Bastelei betragen je
Material zwischen 2 und 5 Euro.
Ort: Waldschule Briesetal

FREITAG, 01.12. | 17 UHR
Weihnachtsbaumschmücken
Kinder können ihre selbst gebastel-
ten Sachen mit Hilfe der Feuerwehr
am Weihnachtsbaum vor dem Rat-
haus Birkenwerder aufhängen.
Ort: Rathausvorplatz Birkenwerder

SAMSTAG, 02.12. | 14-19 UHR
Weihnachtsmarkt in Birkenwerder
Vorweihnachtliches Ambiente mit
Markttreiben und Bühnenprogramm
Ort: Rathaus Hof Birkenwerder

WOCHENENDE, 02./03.12. | AB 14 UHR
Adventsmarkt Hohen Neuendorf
Samstag von 14-20 Uhr,
Sonntag von 14-18 Uhr
Ort: Wasserturm

SAMSTAG, 02.12. | 15-19 UHR
Tag der offenen Tür der
Stadtbibliothek
Ort: Stadtbibliothek Hohen
Neuendorf

➕ Mehr Veranstaltungen und Infos
unter www.hohen-neuendorf.de und
www.birkenwerder.de

Preisskat des Bürgermeisters

HOHEN NEUENDORF | Für den nunmehr 10. Preisskat des Hohen Neuendorfer Bürgermeisters werden die Karten neu gemischt. Wer am Sonntag, den 19. November ab 10 Uhr im „Ristorante Salvia“ im ehemaligen Lindeneck Borgsdorf, Hauptstraße 8 dabei sein möchte, sollte sich bis zum 17. November 2017 telefonisch oder per Mail anmelden. Die Besten gewinnen den Wanderpokal, weitere attraktive Pokale und Geldpreise.

Ausgespielt werden Einzel- und Mannschaftssieger. Zu Mannschaften können sich jeweils vier Spieler aus Hohen Neuendorf und Birkenwerder zusammenschließen. Die Einzelwettbewerbe sind offen. Gespielt werden 2 mal 48 Spiele nach den internationalen Skatregeln.

Für die Einzelwertung fällt ein Startgeld von 11 Euro, inklusive Kartengeld, an. Mannschaften zahlen zusätzlich 20 Euro und werden gesondert gewertet. Schüler sind vom Startgeld befreit. Das gesamte Startgeld wird ausgespielt. Für das erste bis dritte verlorene Spiel sind 0,50 Euro, für jedes weitere verlorene Spiel 1 Euro zu zahlen.

➔ **Anmeldungen bis 17.11. per Mail an veranstaltungen@hohen-neuendorf.de oder telefonisch unter (03303) 528 214. Nachmeldungen sind bis eine Stunde vor Beginn möglich. Dann allerdings ausschließlich telefonisch beim Spielleiter Paul Erkens unter 0172 / 30 19 640.**

18. Herbstlauf

HOHEN NEUENDORF | Am 12. November findet der traditionelle Herbstlauf des SSV Hohen Neuendorf unter Schirmherrschaft des Bürgermeisters von Hohen Neuendorf statt. Los geht es ab 11 Uhr mit den Kleinsten, dann folgen Läufer und Walker:

Startzeiten

11:00 Uhr – Start 400 m Bambinilauf (ohne Zeitmessung)

11:15 Uhr – 1 km Schülerlauf (neu: mit Zeitmessung)

11:30 Uhr – 3 km Jugendlauf

12:00 Uhr – 6,2 km und 10,6 km Hauptlauf Läufer und Walker

➔ **Eine Anmeldung ist online unter <http://www.ssv-hohen-neuendorf.de/anmeldung-zum-18-traditionslauf-2017> mögliche. Wer Fragen hat, kann sich per Mail unter laufen@ssv-hohen-neuendorf.de melden.**

Mauerteil zum Städtejubiläum eingeweiht

HOHEN NEUENDORF | Drei Jahre lagerte ein originales Teil der Berliner Mauer auf dem Bauhofgelände der Stadt Hohen Neuendorf. Anlässlich des Städtepartnerschaftsjubiläums mit Müllheim wurde es jetzt gestaltet und feierlich eingeweiht.



Das Mauerteil vor der Neugestaltung...

Nach ursprünglichen Plänen sollte das Mauerteil, eine Spende der Senatskanzlei Berlin, im Rahmen des 25-jährigen Mauerfalljubiläums als Denkmal aufgestellt werden. Weil dies nicht klappte, entstand der Gedanke für eine Nutzung anlässlich des 25-jährigen Bestehens der deutsch-deutschen Städtepartnerschaft mit Müllheim (Baden-Württemberg).

Die Gestaltung übernahm der Graffiti-Künstler Andreas Werner. Jugendliche aus Müllheim und Hohen Neuendorf brachten unter der Leitung von Jugendsozialarbeiter Andreas Witt in einem gemeinsamen Kunstworkshop zum Städtepartnerschaftsjubiläum (siehe Seite 3) weitere Gestaltungsideen ein. Zwei sich begegnende Hände und die Logos der Städte bilden das Motiv auf der Rückseite des 3,60 Meter großen Mauerteils.

Zum Tag der Deutschen Einheit wurde das neu gestaltete Mauerteil feierlich von Astrid Siemes-Knoblich, der Bürgermeisterin von Müllheim, Hohen Neuendorfs Bürgermeister Steffen Apelt und den jungen Künstlern eingeweiht.

Als Standort hatte sich die Stadtverwaltung für das Grundstück in der Florastraße entschieden. Dieses hatte sich die Stadt explizit zum Zweck einer späteren Grenzbetrachtung gesichert, denn hier verlief vormals die Berliner Mauer. Zwei Gedenkstellen erinnern hier bereits an die Menschen, die bei der Flucht von Hohen Neuendorfer Gemarkung nach West-Berlin ums Leben kamen, unter anderem Marienetta Jirkowsky. Von den Stelen zum Mauerteil wurde ein Weg aus historischem Großsteinpflaster angelegt. (Text/Foto: sk)



...und nach der Gestaltung durch Graffiti-Künstler Andreas Werner und Jugendliche aus Müllheim und Hohen Neuendorf.

Impressum:

Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stefan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam / Fotos:

Ariane Fäscher (af), Susanne Kübler (sk),
Simone Schreck (ss), Dana Thyen (dt)

Freie Journalisten / Fotos:

Marita Bauer (mb), Lucas Vogel (lv),
Wiebke Wollek (ww)

Gestaltung:

Agentur Sehstern Berlin/Hohen Neuendorf,
beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb: ZSS Zustellservice Scheffler

Auflage: 15.000 Exemplare

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf

☎ (03303) 528 0

Fax:(03303) 50 07 51

<http://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister / Sekretariat: ☎ 528 112

Erster Beigeordneter / Hauptamt: ☎ 528 210

Bauamt: ☎ 528 122

Stadtservice: ☎ 528 240

Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 117

Soziales: ☎ 528 134

Finanzen: ☎ 528 124

Marketing / Redaktion

Nordbahnnachrichten: ☎ 528 145

Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34

16547 Birkenwerder

☎ (03303) 290 0

Fax: (03303) 290 200

<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129

Sekretariat: ☎ 290 128

Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108

Steuern: ☎ 290 115

Bildung & Soziales: ☎ 290 135

Bauverwaltung: ☎ 290 143

Umwelt: ☎ 290 132

Ordnung & Sicherheit:

☎ 03309 / 290 133/134

Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125

Tourismusbüro: ☎ 290 147

Nächste Ausgabe: 25.11.2017 (Redaktionsschluss: 07.11.2017)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen.